

Schreiben als Erkenntnis- und Lernmethode / Schreibkompetenz

(nach: **Fritzsche**: Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts.
zusammengefasst von: Alexandra Hoff-Hermann

Schreibkompetenz ist die zielgerichtete Fähigkeit, Texte herzustellen, indem das Schreiben fortlaufend und bewusst durch folgende Elemente gesteuert wird, durch:

- thematische und kommunikative Ziele
- gesammelte und geordnete Sachverhalte
- Wissen um die Prozess-Schritte des Schreibens
- Auswahl angemessener **Schreibstrategien**
- geeignete Textmuster
- Beherrschung spezieller Prozeduren und kooperativen Arbeitsweisen

Was lehrt das Schreiben?

- ermöglicht schriftliche Kommunikation als wichtige gesellschaftliche Kompetenz.
- fördert Reflexion und Erkenntnis, ist Mittel der geistigen Arbeit
- fungiert als externes Gedächtnis
- „dekontextualisiert“ Situationen – schafft also hoffentlich Abstraktion und Begrifflichkeit
- intellektuelles Produktionsmittel
- verknüpft Analyse und Synthese
- dezentralisiert
- ist Gegenstand oder Medium des Lernens
- entwickelt im Idealfalle **Grundkompetenzen**:
 - kognitive Kompetenz
 - Interaktionskompetenz
 - Sprachkompetenz
 - ästhetische Kompetenz

Merkmale von Schreibstrategien

- kognitive Prozesse
- sie werden in Abhängigkeit von bestimmten Zielen ausgewählt
- sind komplex und bestehen aus mehreren Teilhandlungen
- die Teilhandlungen werden in bestimmter Reihenfolge aufeinander angewendet
- werden intuitiv als auch bewusst gehandhabt
- können als Strategiewissen („KnowHow“) gespeichert und abgerufen werden

- Strategiewissen beinhaltet im besten Falle in einem begleitenden Reflexionsprozeß auch „meta-kognitive“ Kontrollprozesse für verschiedene Phasen des Lernprozesses

Unterrichtsdidaktische Entwicklung von Schreibstrategien:

Entstehungssituation: Eng gebunden an **inhaltliche und thematische** Arbeit im Unterricht werden verschiedene schriftliche Verfahren gebraucht, neu eingeführt oder erweitert. Die gewählte Schreibstrategie selbst wird weniger thematisiert.

Modellbeobachtung: An überzeugenden Schul-Beispielen („Modellen“) werden einzelne schriftliche Prozeduren vorgeführt. Dabei wird die Aufmerksamkeit der Lerner nun auch auf die erfolgreichen Schreibstrategien gelenkt.

Anwendung: In ähnlichen Situationen und Anwendungsbeispielen wird in engem zeitlichen Zusammenhang die Prozedur erneut ausgeführt : nun aber mit Betonung auf den strategisch-methodischen Aspekt.

Rückblick: Nach dem inhaltlichen Abschluss der Arbeit wird in einem Rückblick der sachliche und methodische Ertrag in einer metakognitiven Reflexion bewertet. Elemente einer Schreibstrategie werden klar gekennzeichnet und methodische Teiloperationen werden herausgehoben.

Festigung: die gewählte Schreibstrategie wird als eine Kombination verschiedener methodischer Schritt - in Abhängigkeit von einem Schreibziel - als Lernwissen (**Einübung**) explizit festgehalten.

Transfer: In künftigen Anwendungssituationen, nach längerem Zeitablauf, wird der Gebrauch bekannter Prozeduren ausdrücklich angeregt. Methodische Reflexionen begleiten den Lernprozess.

Anwendung von Schreiben im Unterricht

- Wiederholung
- Vergewisserung von Zwischenständen und Teilergebnissen
- Vorbereitung auf Gespräch oder Diskussion
- Ausformulierung von Ergebnissen
- Vorbereitung auf Redebeiträge
- Beobachtung von Prozessen, Handlungsabläufen
- Entwicklung von Ideen und Plänen
- Problemlösen
- Reflektierendes Schreiben
- Fixierung von Gedankenabläufen und Entwicklungsprozessen

SONSTIGE LITERATUR

DAVID LODGE: Das Handwerk des Schreibens. Wie man Geschichten erzählt.
LIST VERLAG 2003 (aus dem Englischen by DAVID LODGE, 1996)

FRITZ GESING: Kreativ schreiben. Handwerk und Techniken des Erzählens.
Köln: DUMONT, 2004.

HARTMUT KASPER: Schule der Autoren. Ein Handbuch der Dicht- und
Schreibkunst. Leipzig: RECLAM, 2000 und 2002.

LUTZ VON WERDER: Lehrbuch des kreativen Schreibens. Wiesbaden:
MARIXVERLAG, (2001) 2007.

GABRIELE L. RICO: Garantiert schreiben lernen. Reinbeck-Hamburg:
ROWOHLT, 1984.